

Leitfaden Bachelorarbeit

Alexander Meyer-Gohde

August 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Ziele der Bachelorarbeit	1
2	Die Bachelorarbeit	2
2.1	Fragestellung	2
2.2	Inhalt der Arbeit	2
2.3	Möglicher Aufbau der Bachelorarbeit	3
2.4	Gliederung	3
2.5	Einleitung	3
2.6	Hauptteil	4
2.7	Fazit	5
2.8	Formalien	5
3	Wissenschaftliche Literatur	6
3.1	Wissenschaftliche Literatur	6
3.2	Wissenschaftliche Literatur	6
3.3	Internet: Nachtrag	7
3.4	Populärwissenschaft: Nachtrag	7
3.5	Wissenschaftliche Literatur: Beispiele	7
3.6	Aufsätze aus referierten Zeitschriften	8
3.7	Ökonomische Zeitschriften	8
3.8	Monographien und Sammelbände	9
3.9	Nachschlagewerke	9
3.10	Working Papers & Discussion Papers	9
3.11	Lehrbücher	10
4	Materialsammlung und Vorbereitung	11
4.1	Anfang	11
4.2	Literatursuchmaschinen	11
4.3	Elektronische Zeitschriftenbibliothek	11
4.4	Materialsammlung	12
5	Zitieren, Verweisen und Literaturverzeichnis	13
5.1	Zitieren in einer wissenschaftlichen Arbeit	13
5.2	Die Harvard-Zitierweise	13
5.3	Zitate	14
5.4	Beispiele für Zitate	14
5.5	Verweise	14
5.6	Verweise: Nebenbemerkungen	15

5.7	Beispiele für Verweise	15
5.8	Literaturverzeichnis	16
5.9	Aufsätze im Literaturverzeichnis	16
5.10	Aufsätze im Literaturverzeichnis: Beispiele	17
5.11	Bücher im Literaturverzeichnis	17
5.12	Bücher im Literaturverzeichnis: Beispiele	17
5.13	Sammelbände im Literaturverzeichnis	18
5.14	Sammelbände im Literaturverzeichnis: Beispiele	18
5.15	Internet im Literaturverzeichnis	19
5.16	Zeitungen im Literaturverzeichnis	19
5.17	Plagiat	20
6	Links	20

1 Ziele der Bachelorarbeit

Sie sollten lernen

- mit der Fachliteratur umzugehen
 - Recherchieren: online und in der Bibliothek
 - zum Verständnis lesen
 - den roten Faden und Thesen finden
- nach guter wissenschaftlichen Praxis zu arbeiten
 - Fremdgeanken anerkennen und Autorenschaft kennzeichnen
 - wissenschaftliche Arbeit von anderen nicht behindern
 - sowohl Quellen als auch eigene Gedanken kritisch betrachten
- sich wissenschaftlich zu präsentieren
 - Mit Thesen / Forschungsfragen motivieren
 - Schlüssige nicht überflüssige Gliederung and Inhalte
 - Roten Faden erkennbar machen
 - Umgangs- und wertende Sprache vermeiden

2 Die Bachelorarbeit

2.1 Fragestellung

Das Thema der Arbeit muss klar abgegrenzt werden

- Hier hilft eine präzise, problembezogene Fragestellung
- z.B. als Anfang “Wie effektiv waren die unternommenen Rettungsmaßnahmen bei Geldinstitut X?”

Am Besten (und um Ihnen unnötige Arbeit zu sparen) sollten Sie nach anfänglichen Recherchen die Fragestellung tiefer einengen

- z.B. “Wie effektiv waren die unternommenen Rettungsmaßnahmen bei Geldinstitut X zum Schutz der Depositären und zur Vermeidung zukünftiges moral hazard”

Die Ausnahme sind Themen die einen expliziten Überblick verlangen

- dann ist eine Einengung nicht erforderlich.

2.2 Inhalt der Arbeit

Die Aufsätze, die Sie betrachten, sollten sie,

- nach ökonomischer Intuition untersuchen
- und weitere Literatur suchen, um den Beitrag des Themas einzuordnen und einzugrenzen

Allgemein sollten Sie sich beim Recherchieren und Schreiben fragen:

- Haben Sie eine ausgewogene und angemessene Literaturlauswahl getroffen?
- Haben Sie eine eigene Argumentation aufgebaut? Übertragungsleistung oder Anwendung?
- Haben Sie Ihre Analyse mit Argumenten aus der Literatur gestützt?

2.3 Möglicher Aufbau der Bachelorarbeit

1. Deckblatt: Titel der Arbeit, Name, Matrikelnummer, Studiengang, Universität, Kurstitel, Dozent. **Ohne Seitenzahl**
2. Inhaltsverzeichnis: Angabe Gliederung (mit Unterpunkten) mit Seitenzahlen
3. Einleitung
4. Hauptteil, aufgeteilt in mehrere Hauptkapitel, mit Unterkapiteln
5. Fazit
6. Literaturverzeichnis
7. Gegebenenfalls Anhang

2.4 Gliederung

Bemühen Sie sich um eine **klare Gliederung** Ihrer Arbeit
Vorzugsweise wie eine Ziehharmonika aufgebaut

- Nennen Sie den Hauptpunkt
- “Ziehen” Sie ihn aus, um Unterpunkte anzugeben
- Dann “drücken” Sie die Gliederung wieder zu

Siehe folgendes Beispiel:

2.

2.1

2.1.1

2.1.2

2.1.3

2.2

⋮

2.5 Einleitung

- Motivation und Relevanz des Themas
 - Worum geht es?
 - Warum ist das interessant/wichtig?

- Darlegung der Fragestellung/ Hypothese
 - Welche Frage/n soll/en beantwortet werden?
 - Was soll die Arbeit an Erkenntnis bringen?
- Eingrenzung des Themas
 - Hierbei hilft eine präzise Fragestellung
 - Welche Methoden werden hier angewant?
 - Ist die Arbeit deskriptiv/theoretisch/empirisch?
- Aufbau der Arbeit kurz (!) beschreiben
- Ergebnisse kurz darstellen

2.6 Hauptteil

- Darlegung und Vertiefung der Argumentation in verschiedenen Unterpunkten
 - Im Grunde nach einem ähnlichen Schema wie bei der Gliederung
- Argumente begründen
 - möglichst anhand der Literatur oder mit Daten
 - sonst auch logisch ableiten
 - Ohne Begründung bieten Sie lediglich eine Behauptung an
- Die Argumentation sollte schlüssig und klar sein
- Wie trägt dieses Argument zur Beantwortung meiner Fragestellung bei?

Behalten Sie während des Schreibens stets die **Interessen des Lesers** im Auge!

- Eigene Argumentation entwickeln \Rightarrow roten Faden erkennbar machen.
- **Keine** Aneinanderreihung von Literaturzusammenfassungen
 - Zitierte Literatur soll in Zusammenhang miteinander gebracht werden
 - Also erst die Hauptargumente der Literatur feststellen

- Dann die Literatur entsprechend dazu ordnen

Außerdem prüfen:

- Werden Aspekte außerhalb des vorgegebenen Rahmens berücksichtigt (z.B. Theorievergleich, Bezug zu anderen Themenblöcken im Seminar, Bezug zu empirischen Daten/Forschung)?
- Werden wissenschaftliche Diskussionen, Kontroversen, verschiedene Sichtweisen, Pro- und Kontra etc. diskutiert?
- Wird die Argumentation z.B. durch Grafiken unterstützt?

2.7 Fazit

- Zusammenfassung mit Bezug auf die Einleitung und den Hauptteil
- Was sind die Ergebnisse und was folgt daraus?
 - Implikationen für ökonomische Theorie?
 - Implikationen für Wirtschaftspolitik, evtl. Politikempfehlungen?
 - Ungeklärte Fragen?
- Grenzen Sie die Arbeit ein und stellen Sie einen Ausblick her.

2.8 Formalien

Wichtig

- Lesbare Gestaltung (Schriftart/-größe, Seitenränder)
- Format: **.pdf**

Als Beispiel für eine lesbare Gestaltung

- Schriftart: Times New Roman oder Calibri
- Schriftgröße: 12 pt, anderthalbzeilig, Blocksatz
- Fußnoten mit 10 pt, Überschriften 14-16 pt
- Ränder: 2 cm bis 3 cm

3 Wissenschaftliche Literatur

3.1 Wissenschaftliche Literatur

Wissenschaftliche Arbeiten

- beruhen in der Regel auf der Auswertung wissenschaftlicher Literatur

diese schließt aus

- Internet-Adressen
 - Ausnahme: quellenartiger Beitrag, der nur im Internet zu finden ist
 - z.B. eine aktuelle Rede von einem Zentralbankchef auf der Webseite der Zentralbank
- Konversationslexika
 - Ausnahme: längerer, von einem identifizierbaren Autor signierter Beitrag
 - z.B. Palgrave Dictionary of Economics
- populärwissenschaftliche Arbeiten und nicht wissenschaftliche Quellen
 - Ausnahme: die dienen als Quelle
 - z.B. Zeitungsartikel, um die populäre Meinung/Verständnis zur Finanzkrise zu belegen

3.2 Wissenschaftliche Literatur

Wissenschaftliche Literatur befasst sich mit Fragestellungen in einem wissenschaftlichen Rahmen. Diese setzt voraus,

- dass wissenschaftliche Methoden verwendet werden
 - in der Theorie sowie in der Empirie
 - These/Antithese; Hypothese: ablehnen/nicht ablehnen
- dass sich die Argumentation auf objektiven Fakten, Herleitungen und Ergebnisse stützt
- dass Bezug auf vorherige wissenschaftliche Arbeiten mit Beleg genommen wird
 - korrekte Zitierweise

3.3 Internet: Nachtrag

Texte im Internet können durchaus wissenschaftlichen Charakter haben

- Wenn Sie im Internet Informationen finden
- prüfen Sie woher der Autor des Internet-Textes sein Wissen nimmt
 - wenn er wissenschaftlich arbeitet, gibt er das an
 - wenn er es nicht angibt, sind seine Informationen zweifelhaft
- schauen dort noch einmal nach
 - z.B. Wikipedia ist keine wissenschaftliche Literatur
 - allerdings findet man dort Hinweise auf wissenschaftliche Literatur

3.4 Populärwissenschaft: Nachtrag

Populärwissenschaftliche zu wissenschaftlichen Publikationen: fließender Übergang

- Wenn ein Autor seine Angaben sorgfältig und in nachprüfbarer Weise belegt
- wenn seine Publikation über ein Verzeichnis der verwendeten Literatur verfügt
- sind das Hinweise auf den wissenschaftlichen Charakter der Arbeit
- so auch das Eingehen auf in der Forschung kontrovers diskutierte Probleme

3.5 Wissenschaftliche Literatur: Beispiele

- Aufsätze aus referierten Zeitschriften
- Monographien und Sammelbänden
- Nachschlagewerke
- Working Papers & Discussion Papers
- Lehrbüchern

3.6 Aufsätze aus referierten Zeitschriften

- Aufsätze werden referiert
 - in der Regel zwei bis sechs Wissenschaftler setzen sich unabhängig mit dem Aufsatz auseinander
 - und prüfen ihn nach wissenschaftlicher Relevanz und Richtigkeit
- Referierte Zeitschriften werden gerankt, um einen Eindruck über den Anspruch und die Relevanz zu geben
- Neben dem Handelsblatt-Ranking existieren viele andere (auch in vielen elektronischen Datenbanken)
 - Grob: je höher der Ranking, desto sorgfältiger und relevanter ist der Aufsatz
- Am einfachsten lassen sich Aufsätze elektronisch aus einer IP-Adresse der Universität finden (denn so sind sie auch i.d.R. kostenlos herunterladbar)

3.7 Ökonomische Zeitschriften

Top 5 Zeitschriften der VWL:

- American Economic Review
- Quarterly Journal of Economics
- Econometrica
- Review of Economic Studies
- Journal of Political Economy

Nützlich bei der Literaturrecherche sind Journals, die sehr gute Literaturüberblicke veröffentlichen. Beispiele dafür sind:

- Journal of Economic Literature
- Journal of Economic Perspectives

Außerdem gibt es zahlreiche fachspezifische Journals, die bei spezifischen Themen nützlich sein können.

3.8 Monographien und Sammelbände

- Ausführliche Darstellung ökonomischer Fragestellungen
- In der VWL sind Monographien weniger verbreitet als in anderen Sozialwissenschaften
- Dissertationen werden häufig als Buch veröffentlicht, können gut als Einstieg in ein Thema sein (auf Qualität achten)
- Sammelbände fassen mehrere Artikel zu einer Fragestellung zusammen, z.B. als Konferenzband
- Monographien finden sich über den Campus Katalog oder andere Kataloge

3.9 Nachschlagewerke

- Nachschlagewerke sind Fachlexika und sogenannte “Handbooks”, die ökonomische Themengebiete bzw. die Literatur als kurzen Überblick darstellen
- Beispiele für **Fachlexika**:
 - The New Palgrave Dictionary of Economics, online verfügbar unter http://www.dictionaryofeconomics.com/articles_az
 - Gabler Wirtschaftslexikon, online verfügbar unter <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/>
- Beispiele für **Handbooks**:
 - Handbook of Monetary Economics
 - Handbook of the Economics of Education
 - Handbook of Game Theory with Economic Applications
 - The Oxford Handbook of Philosophy of Economics, usw.
 - ⇒ über die Bibliotheken verfügbar

3.10 Working Papers & Discussion Papers

- Sind wissenschaftliche Artikel in einem frühen Stadium, vor der Publikation in einer referierten Zeitschrift
- Daher häufig aktueller, manchmal auch ausführlicher (aber “Qualitätskontrolle” durch Publikation fehlt noch)

Einige Working Paper Series machen vorab Checks und/oder sind durch ihr Renomee ziemlich zuverlässig bzgl. wissenschaftlichen Standards

- **NBER Working Papers** (<http://www.nber.org/papers.html>)
- **ECB Working Papers** (<http://www.ecb.int/pub/scientific/wps/>)
- Sowie Bank of England, alle Federal Reserve Banks, usw.
- **IMF Working Papers** (<http://www.imf.org/external/pubs/>)

3.11 Lehrbücher

- Lehrbücher liefern keine neuen wissenschaftlichen Ergebnisse, sondern stellen bereits publizierte Methoden und Modelle ausführlich da
- Die Methoden bzw. Modelle werden häufig deutlich ausführlicher und einfacher erklärt als in den wiss. Artikeln
- Sie eignen sich daher sehr gut als Nachschlagewerke oder für das Selbststudium
- Lehrbücher finden sich über den Campus Katalog oder andere Kataloge
- Lehrbücher erhalten aber auch oft detaillierte Literaturverzeichnisse, die auf der Suche nach weiterer Literatur hilfreich sein können

4 Materialsammlung und Vorbereitung

4.1 Anfang

Um Ihre Suche auf den Weg zu bringen

- Probieren Sie verschiedene Suchbegriffe, mit verschiedenen Verknüpfungen und über verschiedene Kanäle
 - Beginnen Sie die Suche möglichst breit und engen Sie sie immer weiter ein
- Lesen Sie die Abstracts des Aufsatzes, um sich einen Überblick zu verschaffen, ob der Aufsatz geeignet sein könnte
 - Bei Aufsätzen, die in Frage kommen, nach einem Literaturüberblick in der Einleitung suchen, um weitere Aufsätze zu finden
- Verschaffen Sie sich erst einen möglichst breiten Überblick über die Literatur
 - engen Sie sie dann auf die wichtigsten Publikationen ein

4.2 Literatursuchmaschinen

Um nach Aufsätzen in wissenschaftlichen Zeitschriften zu suchen, verwenden Sie am Besten die folgenden Suchmaschinen

- **IDEAS** (<http://ideas.repec.org/>)
- **Google Scholar** (<http://scholar.google.com/>)
- **EconLit with Full Text** (<http://web.ebscohost.com>)
- **Social Science Research Network (SSRN)** (<http://www.ssrn.com/>)

Das schränkt Ihre Suche schon nach wissenschaftlicher bzw. VWL Literatur ein.

4.3 Elektronische Zeitschriftenbibliothek

- Viele der referierten Journals, die die Goethe-Universität abonniert hat, sind auch elektronisch verfügbar

- Die Literaturrecherche mit der elektronischen Zeitschriftenbibliothek empfiehlt sich, wenn man einen bestimmten Artikel sucht
- Für den verfügbaren Zeitraum können alle Artikel als pdfs heruntergeladen werden
- Mit den Zugangsdaten vom Bibliotheksausweis ist die elektronische Zeitschriftenbibliothek von überall online zugänglich
- Die Verfügbarkeit der Journals ist mit einer “Ampel” gekennzeichnet
- Link: <http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/>

4.4 Materialsammlung

Ein System, das sich bewährt hat, um den Überblick bei Ihrer Recherche nicht zu verlieren

- Führen Sie zwei Listen
 1. Literatur
 - jedes Mal, wenn Sie einen Aufsatz lesen, notieren Sie sämtliche relevanten bibliographischen Angaben
 2. Information
 - notieren Sie jede einzelne Information, die für Sie wichtig ist, einzeln auf
 - sowie die Fundstelle (d.h. den Namen des Autors des betreffenden Aufsatzes, das Erscheinungsjahr und die Seite)
 - so vermeiden Sie, dass Sie sich später fragen, wo Sie welche Information gelesen haben, und dann verzweifelt danach zu suchen anfangen
- Am Ende brauchen Sie die Information nur noch entsprechend der Gliederung in die richtige Reihenfolge zu bringen
- Sowie die Literatur, die dann am Ende benutzt haben, alphabetisch im Literaturverzeichnis zu sortieren

5 Zitieren, Verweisen und Literaturverzeichnis

5.1 Zitieren in einer wissenschaftlichen Arbeit

- In einer wissenschaftlichen Arbeit müssen Argumente, Methoden und Ergebnisse mit wissenschaftlichen Quellen (z.B. Artikel aus wiss. Journals oder Sammelbänden, Fachbücher und Lehrbücher, Working Paper aus angesehenen Working Paper Series) belegt werden
- Alle Quellen müssen korrekt zitiert werden und stehen am Ende der Arbeit gesammelt im Literaturverzeichnis
- Man unterscheidet zwischen **Zitaten** (die Textstelle wird wortwörtlich wiedergegeben) und **Verweise** (das Argument wird mit eigenen Worten wiedergegeben, bzw. die Quelle wird im Allgemeinen beschrieben)
- Normalerweise überwiegen Verweise, Zitate werden seltener genutzt

5.2 Die Harvard-Zitierweise

Harvard-Zitierweise heißt

- Belege unter Nennung des Namens des Autors, des Erscheinungsjahrs und der Seitenzahl in Klammern
- siehe Beispiele unten
- Kurz-Referenzen werden **im Fließtext** gemacht, nicht als Fußnote
 - Das beliebte “vgl.” können Sie fast immer weglassen
 - Passt nur, wenn die Quelle sich nicht direkt zu dem eigentlichen Thema sondern zu einem ähnlich gelagerten Problem äußert.
- Ein ausführliches Literaturverzeichnis mit den kompletten Referenzen steht am Ende der Arbeit
 - Einzelheiten später
 - Verschiedene Stile: aber hauptsächlich einheitlich und die erforderlichen Informationen sind vorhanden
- Wörtliche Zitate werden mit Anführungszeichen gekennzeichnet

5.3 Zitate

- Zitierter Text steht in Anführungszeichen
- Angabe des Autors mit Jahr **und Seitenzahl**
- Bei mehr als zwei Autoren Angabe des ersten Autors mit dem Nachsatz **et al.**
- Das Zitat muss mit dem Originaltext in jedem Zeichen übereinstimmen
- Sämtliche Schreibfehler, Hervorhebungen etc. müssen in wörtlichen Zitaten übernommen werden, können aber durch [sic] gekennzeichnet werden
- Auslassungen bzw. eigene Einschübe werden mit [...] gekennzeichnet
- Wörtliche Zitate sollten nicht zu lang sein, längere Abschnitte sinngemäß zitieren

5.4 Beispiele für Zitate

- Shiller (2005, p. 3) schreibt: “It was a truly spectacular boom.”
- ...wie Shiller (2005, S. 6–7) meint: “[...] the real [...] S&P Composite Index divided by the ten-year moving average real earnings on the index.”
- Himmelberg et al. (2005, S. 67) prägten den Ausdruck “House price watching has become a national pastime.”

5.5 Verweise

Gedanken von anderen Autoren müssen als solche gekennzeichnet werden

- Man geht davon aus, dass sich der Verweis auf den laufenden Absatz bezieht
- Dies gilt auch, wenn nicht direkt zitiert wird
 - Dazu wird der Name des Autors und in Klammern die Jahreszahl angegeben
 - Wird für längere Zeit den Ausführungen eines anderen Autors gefolgt, muss gegebenenfalls wieder auf das Werk verwiesen werden

- Bezieht man sich auf ein Werk **im Allgemeinen**, kann auf die Seitenangabe verzichtet werden
 - Fratianni und von Hagen (1990) untersuchen die Dominanz Deutschlands im Europäischen Währungssystem.

Dagegen sollte eine Seitenangabe folgen, wenn man sich explizit auf einen Gedanken beruft

 - Fratianni und von Hagen (1990, S. 75f.) definieren Dominanz anhand von vier Hypothesen.
- Sachverhalte, die als allgemein bekannt vorausgesetzt werden können, müssen nicht durch Verweise belegt werden
 - Die Nachfragekurve verläuft fallend im Preis

5.6 Verweise: Nebenbemerkungen

Dem Leser sollte allzeit ersichtlich sein

- woher eine bestimmte Aussage oder ein bestimmter Gedankengang stammt
- natürlich muss jede Quelle zitiert werden, aber wenn Ihre Seminararbeit sich hauptsächlich auf einen Artikel stützt, kann es dem Lesefluss schaden diesen Artikel dauernd wiederholt zu zitieren
- Um zu unterscheiden, welche Aussagen (z.B. Kritikpunkte) von Ihnen selbst stammen und welche dem Originalaufsatz entnommen sind, ist es hilfreich für Ihre eigenen Aussagen die Ich-Form zu verwenden.
 - Z.B. in der Form “Ich möchte zu dieser Annahme des Modells kritisch anmerken, dass...”

5.7 Beispiele für Verweise

- Mit dem Ablauf der Technologie-Blase in den USA befasst sich Shiller (2005) ausführlich.
- Kahneman und Tversky (1979) zeigen in ihren Experimenten, dass..
- In der Literatur über Entscheidungen unter Unsicherheit wird dieses Phänomen breit diskutiert (Kahneman und Tversky, 1979; Slovic et al., 2001).

- Dieser Aspekt wird in mehreren Arbeiten von Shiller (2001, 2005a, b) diskutiert...

5.8 Literaturverzeichnis

Hierhin gehören

- sämtliche Quellen

Die Quellen werden im Allgemeinen

- Alphabetisch nach Autoren geordnet
- Bei mehreren Arbeiten desselben Autors werden die Arbeiten in chronologischer Reihenfolge aufgeführt, beginnend mit den früheren Arbeiten
- Es wird nach demjenigen Autor geordnet, der der Verfasser der Arbeit ist. Bei Beiträgen aus Sammelbänden steht also der Autor des Beitrags vorne, nicht die Herausgeber des Sammelbands.

5.9 Aufsätze im Literaturverzeichnis

Folgende Daten gehören in den Angaben zu einem Aufsatz im Literaturverzeichnis

- Name und Initialen des/der Vornamen(s) der Autoren
 - akademische Grade und Titel werden nicht genannt
- Erscheinungsjahr
- Titel des Aufsatzes
- Titel der Zeitschrift
 - Erscheinungsort bei wenig bekannten Zeitschriften
- Jahrgang und Nummer des Heftes
- Seitenangabe mit der ersten und letzten Seitenzahl des Aufsatzes

⇒ **Achtung:** Bei Aufsätzen werden **KEINE** URL und kein Abrufdatum aufgeführt, auch wenn sie aus einem elektronischen Zeitschriftenkatalog stammen.

5.10 Aufsätze im Literaturverzeichnis: Beispiele

- Zdrozny, P. A. (1998): “An Eigenvalue Method of Undetermined Coefficients for Solving Linear Rational Expectations Models,” *Journal of Economic Dynamics and Control*, 22(8-9), 1353–1373.
 - Zdrozny (1998, S. 23) zeigt, dass ...
- Cochrane, J. H. (2007): “Inflation Determination with Taylor Rules: A Critical Review,” National Bureau of Economic Research Working Papers 13409.
 - Cochrane (2007) präsentiert eine Kritik ...
- Schmitt-Grohé, S., und M. Uribe (2007): “Evaluating the Sample Likelihood of Linearized DSGE Models without the Use of the Kalman Filter,” Mimeo, August.
 - “... the observed sample as a single draw...” (Schmitt-Grohé und Uribe, 2007, S. 1)

5.11 Bücher im Literaturverzeichnis

Folgende Daten gehören in den Angaben zu einem Buch/einer Monographie im Literaturverzeichnis

- Name und Initialen des/der Vornamen(s) der Autoren
 - akademische Grade und Titel werden nicht genannt
- Erscheinungsjahr
- Titel des Werks
- Auflage (falls erforderlich)
- Verlag und ggf. Verlagsort

5.12 Bücher im Literaturverzeichnis: Beispiele

- Bernanke, B. S., T. Laubach, F. S. Mishkin, und A. S. Posen (1999): *Inflation Targeting: Lessons from the International Experience*. Princeton University Press, Princeton, NJ, und Oxford, UK.
 - Bernanke et al. (1999) bieten einen ausführlichen Überblick ...

- Hamilton, J. D. (1994): *Time Series Analysis*. Princeton University Press, Princeton, NJ, und Oxford, UK.
 - Eine Einführung in Forecasting findet man in Hamilton (1994, Kapitel 4)

5.13 Sammelbände im Literaturverzeichnis

Folgende Daten gehören in den Angaben zu einem Sammelband im Literaturverzeichnis

- Name und Initialen des/der Vornamen(s) der Autoren
 - akademische Grade und Titel werden nicht genannt
- Erscheinungsjahr
- Titel des Aufsatzes
- Titel des Sammelbandes
 - und ggf. Reihe
- Name und Initialen des/der Vornamen(s) der Herausgeber
- Auflage (falls erforderlich)
- Verlag und ggf. Verlagsort
- Seitenangabe mit der ersten und letzten Seitenzahl des Aufsatzes

5.14 Sammelbände im Literaturverzeichnis: Beispiele

- Binder, M., und M. H. Pesaran (1995): “Multivariate Rational Expectations Models and Macroeconometric Modelling: A Review and Some New Results,” in *Macroeconomics*, Hrsg.: M. H. Pesaran und M. R. Wickens, Band 1 des *Handbook of Applied Econometrics*, Kapitel 3, S. 139–187. Blackwell Publishing.
 - Binder und Pesaran (1995, S. 140–141) untersuchen ...
 - Binder und Pesaran (1995, S. 140f) untersuchen ...
- Cooley, T. F., und G.D. Hansen (1995): “Money and the Business Cycle,” in *Frontiers of Business Cycle Research*, Hrsg.: T. F. Cooley, Kapitel 7, S. 175–216. Princeton University Press, Princeton, NJ, und Oxford, UK.

- Cooley und Hansen (1995, S. 175) bemerken eine “striking coherence” zwischen Output und Geldmengengrößen.

5.15 Internet im Literaturverzeichnis

Noch nicht abschließend geklärt, wie Quellen aus dem Internet zu zitieren sind

- Name und Initialen des/der Vornamen(s) der Autoren
 - wenn nicht vorhanden, Name der veröffentlichenden Institution
- Titel des Beitrages
- Abrufdatum
- vollständiger URL

Beispiel

- Yellen, J. (2015): “Improving the Oversight of Large Financial Institutions,” *Speech given March 5, 2015 at the Citizens Budget Commission, New York, NY*, heruntergeladen von: <http://www.federalreserve.gov/newsevents/speech/yellen150305a.htm> am 8. April 2015.
 - Yellen, J. (2015) named the expansion of the shadow banking sector as a cause of the financial crisis.

5.16 Zeitungen im Literaturverzeichnis

- Name und Initialen des/der Vornamen(s) der Autoren
 - wenn nicht vorhanden, Name der Zeitung
- Titel des Beitrages
- Titel der Zeitung
- Veröffentlichungsdatum
- Seitenangabe mit der ersten und letzten Seitenzahl des Aufsatzes

Beispiel

- McGinty, J.C. (2005): “Dollar Coin Loses Some Currency on Cost Savings.” *The Wall Street Journal: Europe Edition*, 8. April 2015, S. 6.
 - “[T]he bulk of the potential savings has been forfeited” (McGinty, 2005)

5.17 Plagiat

- Gehen Sie kritisch mit allen Quellen um
- Geben Sie immer alle Quellen korrekt und vollständig an
- Sorgen Sie dafür, dass
 - alle zitierten Quellen im Literaturverzeichnis stehen
 - alle Quellen im Literaturverzeichnis tatsächlich im Text zitiert werden
- Plagiate sind Täuschungsversuche und müssen entsprechend behandelt werden

6 Links

Weiterführende Literatur zum Thema.

- ECONBIZ: Schreibe deine beste Hausarbeit in Wirtschaftswissenschaften
https://www.econbiz.de/eb/fileadmin/fileadmin/fileadmin/ik_broschuere/schreibe_deine_beste_hausarbeit_booklet.pdf